39. Liebe zu Allah

Ein Mensch möchte einer Person, die ihm eine kleine Freude macht oder ihm einen Gefallen tut, sofort seine Wertschätzung zeigen. Man fühlt sich zum Beispiel dankbar gegenüber jemandem, der einen in seinem Haus freundlich aufnimmt besonders, wenn dieser Gastgeber aufmerksam ist und alle Bedürfnisse erfüllt, noch bevor man sie äußert. Ähnlich weiß ein schwer kranker Patient oft nicht, wie er seinem Arzt danken soll, wenn er durch dessen Behandlung gesund wird. Jemand, der die Straße überquert und von jemandem gerettet wird und von einem Autounfall bewahrt wird, verdankt dieser rettenden Person sein Leben und er würde alles in seiner Macht stehende tun, um diese Person zu belohnen und ihr seine Dankbarkeit zu zeigen.

Ein kranker und hilfsbedürftiger Mensch verhält sich sehr gut, erweist der Person, die sich um ihn kümmert und seine Bedürfnisse befriedigt, aus Dankbarkeit, Respekt und Liebe und dankt ihr ständig für jeden Gefallen, den sie ihm tut. Er/Sie möchte diese Person niemals beleidigen. Jeder Mensch liebt diejenigen, die ihn überraschen, ihm etwas Gutes tun und ihm einen Gefallen tun, und er versucht, sie zu respektieren und für sie zu sorgen. Es gibt jedoch eine sehr wichtige Tatsache, die manche Menschen vergessen: Allah, der Eigentümer aller lebenden und nicht lebenden Wesen, ist derjenige, der den Menschen glücklich macht, ihn unterhält, ihn mit guter Nahrung und Segen versorgt, ihm eine Aussicht schafft, die ihm gefällt, ihm wieder Leben schenkt, wenn er jeden Morgen aufwacht, ihn vor Gefahren schützt, ihn heilt, wenn er krank ist, und seine Schmerzen oder Leiden durch Medizin lindert. Aus diesem Grund sollte der Mensch seine Liebe, seinen Respekt, seine Dankbarkeit, seine Loyalität und seine Danksagung an Allah richten für die Segnungen, die er hat, und die Schönheiten, die ihm begegnen. Wenn man einer Person für ihre Hilfe dankt, sollte man nie vergessen, dass es unser Herr ist, der diese Hilfe inspiriert und seine

Barmherzigkeit an diese Person weitergegeben hat. Allah hat in einem Vers Folgendes erklärt: “Wahrlich, Allah gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde; Er gibt Leben und tötet.” “Ihr habt keinen Beschützer oder Helfer außer Allah.” (Surat alTawbah, 116).

Diejenigen, die der sengenden Hitze der Sonne ausgesetzt sind, lieben Schatten. Und wer den Schatten liebt, liebt zwangsläufig die Bäume, die Schatten spenden. Alles im Universum ist in Bezug auf Allah wie der Schatten in Bezug auf den Baum. So wie die Existenz des Schattens von der Existenz des Baumes abhängt, ist alles das Werk Allahs, und die Existenz von allem hängt von Seiner Existenz ab. Jeder liebt denjenigen, der ihm einen Gefallen tut. Wenn ein reicher Mensch seinen gesamten Besitz jemandem schenkt und sagt: “Verfüge darüber, wie du willst”, wäre es falsch, diese Gunst dem reichen Menschen zuzuschreiben. Wer hat die Reichen und ihren Reichtum erschaffen? Wer hat euch dazu gebracht, die Reichen zu lieben? Wer hat euch glauben lassen, dass es gut für die Reichen sei, euch etwas von ihrem Reichtum zu geben? Würde ein Reicher dir auch nur ein kleines Stück seines Vermögens geben, wenn er dich nicht liebte oder wenn er wüsste, dass er weder in dieser Welt noch im Jenseits etwas dafür bekäme?

In diesem Fall hat Allah, der Allmächtige, diese Ursachen geschaffen. Das heißt, derjenige, der dem Menschen diese Gunst gewährt hat, hat auch den Reichen die Mittel dazu gegeben. Die reiche Person dachte an einen Vorteil im Voraus oder für die Zukunft, als sie ihnen diesen Besitz gab. Er hat einen unmittelbaren Nutzen, z. B. macht er Sie dankbar, er bringt sie dazu, ihn zu loben, er wird berühmt für seine Großzügigkeit, er bindet Herzen an sich, er bringt alle dazu, ihn zu lieben und zu respektieren.

Er investiert auch in die Zukunft, um im Jenseits eine große Belohnung zu erhalten. Ansonsten gibt niemand sein Eigentum umsonst, sondern für einen bestimmten Zweck. Sie sind nicht sein

Zweck. Sie sind ein Mittel, um seine Absicht zu erfüllen. Wenn dir jemand hilft, macht er das oft auch für sich selbst – weil er hofft, später etwas zurückzubekommen.

Denn er weiß, dass Allah mindestens zehn zu eins oder siebenhundert zu eins oder noch mehr geben wird. Hätte er Ihnen sein ganzes Vermögen gegeben, wenn er diese Hoffnung nicht gehabt hätte?

Der Mensch liebt diejenigen, die Gutes tun, auch wenn sie ihn nicht nützen. Er hasst auch diejenigen, die Böses tun, selbst wenn sie ihm nicht schaden. In diesem Fall ist es allein Allah, der alle Geschöpfe erschafft und ihnen verschiedene Wohltaten erwiesen hat. Wer allen Gutes tut, wird auch geliebt. Auch wenn es für einen selbst keinen Nutzen hat, liebt man das Schöne um seiner Schönheit willen. Es gibt auch Schönheiten, die mit den fünf Sinnen nicht zu erfassen sind, aber mit dem Auge des Herzens gesehen werden können. So sieht gute Moral aus.

Allahs Erbarmen mit seinem Dienern

Der junge Wächter erlebt die letzten Minuten seines Lebens auf dem Sterbebett. Er ist widerstandsfähiger gegen die Angst vor dem Tod, weil er zu einer Familie gehört, die ihr Leben immer mit Blick auf das Jenseits lebt. Und sein Vater ist ein Freund Gottes, der einem solchen Sohn ein Vater gewesen ist. Der Vater fragt den Sohn: "Mein Sohn! "Was erwartest du im Jenseits?"

Die Andeutung in der Frage lässt den jungen Wächter lächeln. Mit anderen Worten fragt der Vater: "Ich frage mich, was dein Schicksal sein wird?" "Gnade oder Qual?" Der Sterbende antwortet, nachdem er seinen letzten Atemzug getan hat:

"Mein Vater!" "Was würde meine Mutter tun, wenn sie auf der anderen Seite über mein Schicksal entscheiden würde?" Der Vater zögert nicht lange:

"Mein Sohn", sagt er, "sie ist eine Mutter, sie ist gnädig. Sie würde dich ins Firdevs Paradies

führen, ohne auf deine Sünden oder guten Taten zu achten."

Diese Antwort entlockt dem jungen Wächter das letzte Lächeln seines irdischen Lebens. Erst tränen seine Augen, dann leuchten sie vor Hoffnung und Zuversicht, und er wendet sich seinem Vater zu: "O mein Vater, mein Herr ist barmherziger zu mir als zu meiner Mutter".

Gel Gör Beni Aşk Neyledi Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!

In Leidenschaft fiel tief mein Herz –
Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!
Ich gab mein Haupt an Streit und Schmerz –
Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!
Ich weine still in mich hinein,
In Blut färbt mich die Liebe ein,
Kann nüchtern nicht, verwirrt nicht sein –
Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!
Bald weh´ ich, wie der Wind es tut,
Bald staub´ ich, wie ein Weg voll Glut,
Bald fließ´ ich, wie des Wildbachs Flut –
Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!
Blaß meine Haut, mein Auge weint,
Mein Herz zerstückelt und versteint,
Erfahren und dem Schmerz geeint –
Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!
Als armer Yunus wohl bekannt,
Von Kopf bis Fuß voll Wundenbrand,
Ich schweife fern von Freundeshand –
Sieh, was die Lieb´ aus mir gemacht!

Yunus Emre

Mr: Lied Yunus Emre

Yunus Emre için Çal Söyle Gel Gör Beni
Anıl Bektaş Gel Gör Beni "Yunus Emre"